



Bis 26. Juli auf Schloß Wernigerode:

## „Akt & Landschaft“

Schwarzweiß-Fotoausstellung von Klaus Ender

Das Image des Genres Akt hat in der Gegenwart stark an Ethik und Ästhetik eingebüßt und dafür an Provokation und Allgegenwärtigkeit „gewonnen“. Das Publikum der neuen Länder wurde nach der Wende geradezu von dieser Entwicklung überrollt. Nur den Älteren unter uns ist der Name Klaus Ender noch gegenwärtig – er zählte zu den Fotografen der ästhetischen Aktfotografie. Die Zeitschrift DAS MAGAZIN urteilte in Heft 6/2007: „Klaus Ender (Jahrgang '39) war im MAGAZIN regelmäßig vertreten, und nicht zu Unrecht sagt er von sich, daß er dieses Genre in der DDR mit 'salonfähig' gemacht hat.“

Einen weiteren Beweis dafür tritt er seit dem 23. April dieses Jahres im Schloß Wernigerode an, wo seine Ausstellung „Akt & Landschaft“ gezeigt wird. Sie enthält eine Reihe von Aktaufnahmen, die in der von ihm initiierten gleichnamigen Ausstellung 1975 landesweit zu sehen waren. Sie galt als erste Aktausstellung der DDR. Die Wernigeröder Ausstellung wurde mit Aufnahmen aus späteren Jahren ergänzt und legt Zeugnis ab von einem 45jährigen intensiven künstlerischen Schaffen.

Die Natur – egal ob Mensch oder Landschaft – oder beides miteinander kombiniert, wird den Besuchern in schönster Form vermittelt. Der Eindruck der Natürlichkeit nimmt den Besucher gefangen, der vielleicht verwundert bemerkt,

daß es auch ohne Visagisten, Beleuchter und Stylisten geht, ohne Piercing, ohne Intimrasur und ohne Tattoos. Es posieren keine Berufsmodels, es gibt kaum Accessoires und schon gar keine keine Beauty-Hintergründe. Zu sehen sind Mädchen, die fern jeder vordergründigen sexistischen Darstellung ihre natürliche feminine Schönheit verkörpern.

Etliche dieser Bilder fotografierte Klaus Ender schon als Amateur in den Jahren 1963 bis 1965. Er ging seinen Weg als Autodidakt und machte sich 1966 in Binz auf Rügen selbständig. Sein Hobby wurde Beruf, und seine Leidenschaft für poetische und ästhetische Fotografie war seine Berufung.

Er ist sich und seinem Genre treu geblieben. Viele seiner Gedichte, die er in Büchern publiziert, sind dem Thema Frau gewidmet. Zeit seines Lebens fühlt er sich der Schönheit der Natur verpflichtet und bringt uns mit seinen Worten und Bildern die Natur wieder näher. Der lauten, schrillen Welt der Gier und des Besitzstrebens

setzt er Besinnlichkeit, Stille und Bescheidenheit entgegen. Er sagte einmal: „Wer nackt Würde zeigt, gibt sich keine Blöße.“ Unter diesem Motto gesehen, wird dem Betrachter die Sichtweise auf dieses Genre überzeugend vermittelt, so daß das Thema Aktfotografie frei von jeglicher Peinlichkeit genossen werden kann. Wer etwas von Klaus Ender erwerben will, dem sei sein Akt-Kalender „Wesentlich“ 2010 empfohlen, den er eigens für diese Ausstellung publiziert hat.

Die Ausstellung mit ihren 150 Bildern ist bis zum 26. Juli im Schloß Wernigerode zu besichtigen. Weitere Informationen unter [www.klaus-ender.de/Aktuelles](http://www.klaus-ender.de/Aktuelles).

